

oder im konkurrenzbetonten Beruf kaum noch die Gelegenheit bekommen werde.

Und deshalb lerne ich Latein und Griechisch an einem altsprachlichen Gymnasium. Nicht weil ich mich dem digitalen Wandel verweigere, sondern weil ich bestmöglich auf ihn vorbereitet sein will.

SARAH CZINKOTA

*Sarah Czinkota (16) ist Schülerin des altsprachlichen Bischof-Neumann-Gymnasiums in Königstein. Das Latinum hat sie vorzeitig mit Erfolg bestanden und arbeitet an ihrem Graecum. Sie nimmt erfolgreich an Wettbewerben der World Robotic Olympiad (WRO) und dem Bundeswettbewerb für Informatik teil. Ihre Leistung wurde mit der Zulassung zum Fit-for-BwInf-Camp (2019) vom Hasso-Plattner-Institut (HPI) anerkannt.*

## Personalia

### Im Gedenken an Dr. Volker Werner, Wittenberg

Volker Werner starb Anfang Oktober, völlig unerwartet, in Wittenberg. Die Lutherstadt war ihm Heimat und Lebensmittelpunkt geworden, nachdem er Anfang der 1990er Jahre hierhergekommen war. Er hatte in Bonn studiert, war promoviert worden zum Thema „Die Rezeption der Vita des C. Marius in der antiken Literatur“ und begann nun in Wittenberg seine Tätigkeit als Latein- und Geschichtslehrer am Luther-Melanchthon-Gymnasium, der „Hundertwasserschule“ (ehemals Martin-Luther-Gymnasium). Volker Werner war Lehrer mit Leib und Seele. Er war stolz auf „seine“ Schule und gestaltete sie mit durch zahlreiche außerunterrichtliche Angebote, wie zum Beispiel die Leitung einer Theatergruppe. Dennoch fand er Zeit für die wissenschaftliche Arbeit. Er übersetzte (als Erster!) die Biographie Philipp Melanchthons von Joachim Camerarius. Die Erstausgabe, erschienen 2011 in der Evangelischen Verlagsanstalt Leipzig, war schnell vergriffen. Im August dieses Jahres stellte er die zweite Auflage, erschienen im Drei Kastanien Verlag Wittenberg, vor. Zu würdigen wären auch sein Engage-

ment als Stadtrat der Freien Wähler und seine Aktivitäten im Reformationsjahr, das wurde an anderer Stelle getan. (siehe Mitteldeutsche Zeitung, Ausgabe Wittenberg, vom 5.10.2018, [www.mz-web.de](http://www.mz-web.de) >nachruf).

Uns, den Altphilologen Sachsen-Anhalts an Schulen und der Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg, werden sein Einsatz für den Aufbau des Latein- und Griechisch-Unterrichtes an den Gymnasien des Landes besonders in Erinnerung bleiben. Er war viele Jahre Mitglied unseres Vorstandes, brachte seine Fähigkeiten und sein Wissen bei der Gestaltung von Fortbildungen zum humanistischen Latein und den Schriften der Humanisten in Wittenberg ein und bereicherte die Diskussionen mit Ideen und Kenntnis. Wir trauern um ihn, wir waren und sind sehr betroffen über dieses so plötzliche Ende eines erfüllten Berufslebens. Unser Mitgefühl gilt im Besonderen seiner Familie. Wir erinnern uns seiner mit Respekt und Dankbarkeit.

KRISTINE SCHULZ  
im Namen des Altphilologen-Verbandes  
Sachsen-Anhalt